

Vinzenz Fischer aus Goldau am 2. Lauf auf der Grossen Mauer von China : Abenteuer in China

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abenteuer in China

la / Vinzenz Fischer ist 58jährig, gehörlos und eine zähe Natur. Bisher hatte er an vielen Bergläufen und Volksmärschen in der Schweiz teilgenommen, doch diesen Sommer wagte er ein Abenteuer besonderer Art. Er nahm am 2. Lauf auf der Grossen Mauer von China teil.

Ein Irrtum

Was als Irrtum begann, wurde für Vinzenz Fischer zu einem eindrücklichen und abenteuerlichen Erlebnis im Reich der Mitte. Eigentlich hatte Vinzenz Fischer Unterlagen für einen anderen Lauf bestellt und erhielt aus Versehen die Unterlagen für den 2. Lauf auf der Grossen Mauer von China. Plötzlich begeisterte ihn diese Idee, und unterstützt von seiner Frau meldete er sich für diesen rund 217 km langen Lauf an. «Es war für mich eine besonders abenteuerliche Reise, was ich nicht erwartet habe. Gott sei Dank habe ich das alles mitgemacht.» Das sagt Vinzenz Fischer heute, obwohl dieser Lauf eine sehr grosse körperliche Anstrengung bedeutete.

Der Weg des Drachens

Die 217 km lange Laufstrecke führt auf dem Weg des Drachens in zehn Etappen von Peking ans gelbe Meer. Weite Teile der Strecke konnten die Läufer auf der 16 Meter hohen und acht Meter breiten Mauer laufen, jedoch mussten sie immer wieder ausweichen und sich den Weg zum Teil durch Gestrüpp, Dornen, Brennnesseln, Disteln und Kletterpassagen erkämpfen.



Vinzenz Fischer – Autogrammstunde in China!

Gewisse Abschnitte der Mauer sind restauriert und für Touristen zugänglich gemacht worden. Andere Stellen sind schon stark beschädigt. «Vor allem bei Regen ist es sehr gefährlich auf der Mauer. Der Mörtel ist zum Teil weich wie Kreide, und ich bin mehrmals ausgerutscht. Ich bin froh, habe ich kein Bein gebrochen», sagt Vinzenz Fischer. Noch immer gibt es in China auch Gebiete, die für Europäer verboten sind. Nur mit Sonderbewilligungen und Polizeibegleitung durften die Läufer und Läuferinnen durch diese Landstriche dem gelben Meer

entgegenlaufen. Die unweg-samen Passagen förderten sehr das kameradschaftliche Verhältnis unter den Teilnehmern am 2. Lauf auf der Grossen Mauer. So halfen sie sich gegenseitig, die schwierigen Passagen zu bewältigen.

Die Läufer und Läuferinnen wurden den ganzen Weg von zwei Bussen begleitet und von einem Arzt und Masseur betreut. Leider ist im letzten Moment die deutschsprachige Betreuerin ausgefallen, so dass die Verständigung für Vinzenz Fischer sehr schwierig wurde.

Grosses Publikum

Erstaunlich war auch die hohe Zuschauerzahl entlang der Strecke. Lautstark unterstützte das Publikum die zwölf Europäer (zehn Franzosen, ein Italiener und ein Schweizer) und die 45 chinesischen Studenten, die bei vier der zehn Etappen mitliefen. Nach der achten Etappe wurden die Läufer und Läuferinnen von rund 10 000 (!) Zuschauern empfangen, und der 2. Lauf der Grossen Mauer weitete sich zu einem Volksfest mit Umzug, Theater, Musik und Festbankett aus. Auch die übrigen Abende waren interessant gestaltet, und so erhielt Vinzenz Fischer auch Einblick in die chinesische Kultur.

Ein unvergessliches Erlebnis

Die zehn Tage auf der chinesischen Mauer bedeuten für Vinzenz Fischer ein unvergessliches Erlebnis. Die anstrengenden Stunden auf der Mauer hinterliessen bei ihm bleibende Eindrücke von der vielfältigen Natur in China und dem chinesischen Alltag. So begegnete er vielen Bauern, die teilweise ihren Pflug noch von Hand durch die Felder ziehen, und immer wieder traf er auf freundlich lächelnde Gesichter im Land der aufgehenden Sonne. Tief beeindruckt hat ihn auch die Vielseitigkeit der chinesischen Landschaft. Vinzenz Fischer fühlte sich teilweise ins tiefste Asien versetzt und wenige Kilometer weiter an Südfrankreich erinnert.

Zu den Erlebnissen dieser China-Reise gehörten aber auch zerschundene Füsse und aufgeriebene Knie, zerkratzte Hände, und vier Zehennägel musste er sich schmerzgeplagt selbst entfernen.

Trotz diesen Unannehmlichkeiten möchte Vinzenz Fischer wieder nach China reisen: «Ich habe sehr viel gelernt, deshalb mache ich es das nächste Mal noch viel besser.» ■

